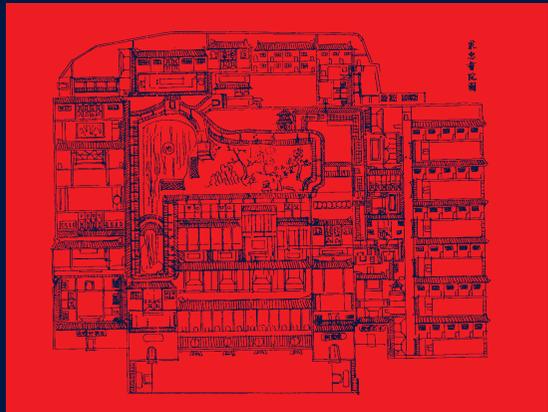


Weijiang Wang

Wang Xianqian und die „Reine Strömung“
Politik und Gelehrsamkeit in der späten Qing-Zeit



Hamburger Sinologische Schriften

OSTASIEN Verlag

Weijiang Wang

**Wang Xianqian und die „Reine Strömung“
Politik und Gelehrsamkeit in der späten Qing-Zeit**



Hamburger Sinologische Schriften 16

Umschlagbild: Blockdruck-Darstellung aus der Qing-Zeit von einer Akademie in Changsha

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich.

© 2008. OSTASIEN Verlag, Gossenberg

1. Auflage. Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber der Reihe: Hamburger Sinologische Gesellschaft e. V.

Redaktion, Satz und Umschlaggestaltung: Martin Hanke und Dorothee Schaab-Hanke

Druck und Bindung: Rosch-Buch Druckerei GmbH, Scheßlitz

ISBN: 978-3-940527-09-7

Printed in Germany

Inhalt

EINLEITUNG	1
Zum Forschungsstand	2
Zur Terminologie	5
Reform	5
Konservatismus	6
„Reine Kritik“ und „Reine Strömung“	8
Parteiung (<i>dang</i>), Parteilichkeit (<i>pai</i>) und Partei (<i>dang</i>)	9
Zur Methode	11
Zum Aufbau der Arbeit	12
I. FAMILIE, KINDHEIT UND JUGEND DES WANG XIANQIAN	14
Familienhintergrund: Einfluss der Familie	14
Herkunft der Eltern	14
Kindheit und Jugend	19
Regionaler Hintergrund: Die Xianghu-Schule	25
Von Wei Yuan bis Zeng Guofan	25
Zeng Guofan: Wende in der Gelehrsamkeit	28
Wang Xianqian: der Anhänger Zeng Guofans	33
Zusammenfassung	36
II. DIE VORGESCHICHTE DER „REINEN STRÖMUNG“	37
Zur Bezeichnung „Reine Strömung“	38
Verschiedene Bezeichnungen: „Reine Strömung“ und „Vier Zensoren“	41
Bezeichnungen der „Reinen Strömung“ durch Zeitgenossen	41
Selbstbezeichnungen	48
Die Berichte über die „Reine Strömung“ in der <i>Shenbao</i>	53
Die Bezeichnungen der „Reinen Strömung“ in der Republikzeit	57
Hintergründe der „Reinen Strömung“	65
Kaiserinwitwe Cixi und die Krise des Thronerben	65
Die Paläographie-Mode	67
Wachsender Einfluss der „Reinen Strömung“	71
Zusammenfassung	78

Inhalt	VII
III. DIE „REINE STRÖMUNG“ UND DER KRIEG	80
Neue Chancen für die Aktivisten der „Reinen Strömung“	80
Der Guo Songtao-Vorfall (1877–1878)	80
Der Chonghou-Vorfall (1878–1879)	89
Die „Reine Strömung“ und der Chinesisch-Französische Krieg	97
Vor dem Chinesisch-Französischen Krieg: Karrieresprung für die „Reine Strömung“	97
Vorbereitung des Krieges durch Cixi und die Beamten der Kaiserlichen Akademie	99
Aktivitäten der Beamten der Kaiserlichen Akademie vor dem Krieg	101
Das Schicksal der Beamten der Kaiserlichen Akademie nach dem Krieg	105
Zusammenfassung	110
IV. WANG XIANQIAN UND DIE „REINE STRÖMUNG“	111
Neues Leben in der Hauptstadt Peking	111
Die finanziellen Verhältnisse der Mitglieder der Kaiserlichen Akademie	111
Der neue Freund: Zeng Jize	113
Der neue Freund: Guo Songtao	116
Die neuen Freunde: Zhou Shouchang und Li Ciming	119
Das Elend des Privatlebens	122
Der Angriff gegen die „Reine Strömung“	127
Eine Buchhandlung, ein Politikum	128
Engagement beim Chonghou-Vorfall	135
Kritik an der „Selbststärkungsbewegung“	137
Wang Xianqians Rücktritt	138
Zusammenfassung	143
V. AKADEMIEN: DER LETZTE SPIELRAUM?	144
Die Akademien in der Provinz Hunan	144
Die „Reine Strömung“ und die Akademien	147
Luxuriöses Leben in der Akademie	154
Zwei Sammelwerke	162
„Fortsetzung zum Sammelwerk der klassischen Prosa“	163
„Fortsetzung der Auslegungen der kanonischen Werke aus der Erhabenen Qing“	169
Wang Xianqian: Weitere Werke	172
Zusammenfassung	177

VI. HOF- UND MINISTERIALBÜROKRATIE ZWISCHEN 1894 UND 1898	178
Die „Spätere Reine Strömung“	178
Südchinesen und Nordchinesen	187
Wang Xianqian und der Chinesisch-Japanische Krieg	195
Wang Xianqian: Anführer der Reformgegner in Hunan	200
Zusammenfassung	209
SCHLUSSWORT	211
ANHANG	218
Glossar chinesischer Amtstitel	218
Wang Xianqians Schriften	223
Schriften der Aktivisten der „Reinen Strömung“	224
Glossar chinesischer Personennamen	227
BIBLIOGRAPHIE	232
Verwendete Akronyme	232
Monographien, Artikel und Dokumente	232

Der Lebenslauf des bedeutenden Gelehrten Wang Xianqian (1842–1917) steht nur vordergründig im Mittelpunkt dieser Studie. Ausgehend von dessen – sich wandelnden – politischen und privaten Haltungen, entwirft sie ein faszinierendes Bild von der politischen Meinungsbildung im niedergehenden Kaiserreich China. Besondere Beachtung widmet Weijiang Wang dabei der konservativen „Reinen Strömung“, die vor allem aus Mitgliedern der Kaiserlichen Akademie bestand. Deren Wirkung und Nachwirkung ließen sich bisher nur annäherungsweise abschätzen – auch, weil manche Quellen sie widersprüchlich darstellen. Durch die umsichtige Auswertung einer Fülle von Privatquellen vor allem gelingt Wang, das facettenreiche Wechselspiel zwischen Politik und Gelehrsamkeit in den drei letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts zu analysieren – bis in deren Abgründe.

Weijiang Wang (* 1963 in Urumchi, Xinjiang) studierte von 1982 bis 1985 an der Fudan-Universität, Shanghai, Geschichtswissenschaft. Nach praktischen Tätigkeiten nahm er diese Studien im Jahre 1992 wieder auf und schloß sie schließlich im Jahre 2002 an der Abteilung für Sprache und Kultur Chinas des Asien-Afrika-Instituts der Universität Hamburg mit dem Dr. phil. ab. Seit 2005 lehrt er als Professor an seiner Heimatuniversität Fudan am Institut für historische Forschungen. Seine zahlreichen Aufsätze befassen sich überwiegend mit der Politik am Ende des Kaiserreiches und zu Beginn der Republik.

ISBN 978-3-940527-09-7

